

N. 6

Mehr ein anders.

Stoß prossen-Fraut zwischen zwey Kiesel-steinen, und leges auf, das ist
Eßlich.

Vor die übrige feuchtigkeit des leibs, dieselbe zu verzehren.

Solche patienten müssen sich enthalten von gar zu feuchten und kal-
ten speisen/ der wein und von gewürz gekochte sachen bekommen
ziemlich wohl.

N. 1

Ist dieses gut zu gebrauchen.

Man nimmt zwey quintlein china, breit zerschnitten, gieß darauf an-
derthalb seidel hünere-suppe; wohl zugemacht, über nacht an einem
warmen ort stehen lassen, zu morgens also zugemacht, den halben
theil einsieden lassen, hernach an einen kühlen ort gesetzt, darvon man alle
tage frühe ein schälchen voll nehmen soll, brenn sie mit einer geriebenen
semmel ein, und giebs zu trincken, von einem sude hat man drey mahl zu
trincken.

N. 2

Eine suppe vor diesen zustand.

Erstlich nimm china-wurzel ein halb loth, helffenbein ein quintlein, ro-
then sandel ein halb quintlein, diese species weicht man über nacht in
einer hünere-suppe, und läst den andern tag ein sud thun, und in der frühe ein
halb seidel ausgetruncken. NB. Zu dieser suppe kommt nichts, als allein
der hünere-biegel ohne saltz, gewürz und peter-silgen-Fraut und wurzel.

N. 3

Zu austrocknung der flüsse.

Man nehme brandtwein sechs loth, thue darein mythridat ein loth, laß
über nacht stehen, seige es in ein glas von dem nimm allezeit über den
andern tag; oder 6 tropffen, auf das meiste einen kleinen halben löffel voll,
und faste eine halbe stunde darauf, ist gar gut, absonderlich für die alten
leute.

N. 4

Die feuchtigkeit auszuführen, und zu verzehren, durch
den stuhlgang und durch das schwitzen.

Nimm betonien, erdrauch, zichorien, ochsenzungen-Fraut, valeriana, pim-
penell, jedes ein hand voll, salsa parilla 4 loth, senes-blätter zwey loth,
angelica, steinwurz oder engelsfüsse, jedes ein loth, thue dieses in einen neuen
topff

topff von zwey maasß, gieß darauf halb wein und halb wasser, trinck darvon morgens, mittags und abends, ein glas voll.

N. 5 Für die flüsse des haupts.

Nimm Chamillen, rosen-blätter, majoran, alles gedörret, jedes zwey hände voll, fenchel-saamen, coriander, aniß, welschen kummel, gemeinen kummel, weissen weybrauch, jedes zwey loth, dieses alles zusammen geschnitten, und gröblich zerstoßen, hernach solches in eine doppelte haube eingendehet, so dann dieselbe aufgesetzt und getragen.

N. 6 Zum kopffe vor die flüsse.

Mit mastix und weybrauch geräuchert, darnach kan man rohes rindfleisch nehmen, und mit einem mörsel-stößlein schlagen, darnach gestoffenen agtstein darauf gestreuet, und also kalt auf den nacken gelegt, so ziehet es die flüsse zurücke.

N. 7 So ein mensch einen fluß in dem kien hat.

Man nimmt von einem schwein dem kien vom kopff, und thut das marck heraus, salbe die kien gar wohl warm und rüff damit, so wird es dir besser.

N. 8 Für einen kalten fluß.

Zerstücklich nimm ein halbes seidel guten brandtwein, und eine halbe nußschale voll campher, thue es in ein glas, setz auf den ofen, daß der campher zergethet, darnach nimm venedische seiffe einer welschen nuß groß, schneid es auf das kleinste, thue es in das glas, vermachs wohl, denn in ein leib oder haubtbacken brodt gemacht, back es, hernach laß langsam kühlen, schmiere die glieder damit, wo die kalten flüsse seynd, ist probirt.

N. 9 Fontanell-kugeln zu machen.

Senesblätter ein loth, jalap-pulver drey quintlein, scamonea ein halb quintlein, zeltlein von lerchen-schwamm drey quintlein, zeltlein alhandal 44 gran, colophonum zwey quintlein, wachs so viel man vonnöthen in einem warmen mörsel zergehen lassen, alsdenn die pulver hinein gethan, und wohl durcheinander gestossen, und daraus kugeln gemacht.

N. 10 Fontanell-pflaster zu machen.

Nimm 16 loth weißes wachs, ein loth terpentin, rosen-bl ein halb loth, weissen storax ein quintlein, hirsch-unschlit sechs loth, dieses alles laß untereinander auf einem kleinen kohlsfeuer zergehen, hernach schneide von weissen papier die pflaster so groß du es haben wilt, ziehe es durch, und laß wieder trocken werden, so ist es fertig.

N. 11

Das rothe fontanell-pflaster.

Weiß wachs ein halb pfund, terpentin ein loth, solchen wohl in rosen-wasser gewaschen, bis er schön weiß wird, gaffer-oder campher-öl zwey loth, man kan auch jessmin-öl und pomade darzu nehmen, daß es einen guten geruch bekommt, ein loth, rotthe mennig anderthalb quintlein, das wachs läßt man über einer glut kühl zergehen, hernach thut man den terpentin und pomade hinein, wenn solches zergangen ist, so schüttet man den mennig dar ein, hernach das campher-öl, und nimmt es gleich vom feuer, und ziehet papier, leinwand oder parchet durch, so seynd sie fertig.

N. 12

Fontanell-sälblein.

Serpentin, noch einmahl so viel butter, wohl durcheinander gerührt, und aufgelegt.

N. 13

Das sälblein ist gut, wanns hitzig ist.

Quitten-kern eine halbe hand voll, geweicht in einem halben seidel rosenwasser, daß es wie eine sulge oder gallert wird, nimmt von zwey eyern das klare, und eines eyes groß butter, den quitten-schleim samt denen kernen mit dem eyer-klar durcheinander gerührt, in butter wohl braun gebacken, hernach in ein frisches wasser gedrückt, etliche mahl mit erdbeerwasser ausgewaschen, leglich den dritten theil terpentin als salbe ist, in frischem brunnenwasser, so lang ausgewaschen, bis es weiß wird, und darunter vermischt, es kühlet über die massen.

N. 14

Das maturir-sälblein.

Man nimmt einen eyer-dotter, thut weiß rosen-öl und terpentin darunter, und wohl durcheinander gerührt, und in das fontanell gethan, ziehet gewaltig, daß es brav fließet, ist auch gut zu denen wunden und schäden, daß sie materie sollen geben.

Item: Ist gut das wasser

fol. 8 Num. 18

Item: Vor die flüsse des haupts das wasser

fol. 16 Num. 37

Item: Das wasser

fol. 21 Num. 33

Item: Der meer-zwiebel-essig

fol. 35 Num. 5

Item: Der fuß-rauch

fol. 106 Num. 8.9

Item: Die präparirten cronabeth oder wacholder-beere

fol. 118 Num. 19

Item: Die terra nigillata

fol. 122 Num. 23

Lahme